

Der Ort, an dem Robert Cahow starb

Erinnerung an einen US-Soldaten, der wie so viele andere sein Leben bei den Kämpfen im Hürtgenwald verloren hat.

VON GUIDO JANSEN

KREIS DÜREN Kein inoffizielles Denkmal im Hürtgenwald ist so bekannt geworden wie das, das an der Stelle steht, wo der Private First Class (Gefreiter) Robert Cahow im Dezember 1944 sein Leben verloren hat. Ein mit viel Einsatz gestalteter Steinhauften, ein Kreuz mit einem Helm, eine Schautafel mit Calhows Geburtsjahr, seinem Todesjahr und dem Jahr, als er gefunden wurde, sowie viele kleine Devotionalien erinnern an den Mann aus Barron County, Wisconsin.

Bis heute zeigen viele Menschen ihre Anteilnahme an dem Schicksal des Mannes, der als einer von vielen deutschen und amerikanischen Soldaten sein Leben in den Kämpfen im Gebiet des Hürtgenwalds verlor. Sie legen Steine ab an der Stelle, wo die von Cahows Familie gestiftete Platte steht. Und wenige Meter entfernt an der eigentlichen Gedenkstätte. Die Fremdenführer und die Mitarbeiter des Museums „Hürtgenwald 1944 und im Frieden“ halten bis heute den Kontakt zu Cahows Familie. Bevor die Corona-Pandemie das Reisen erschwert hat, besuchte der jüngste Bruder Douglas begleitet von einigen seiner Enkelkinder die Stelle, an der sein Bruder gefallen war.

Spende an Geschichtsverein

Jetzt hat die Familie an den Geschichtsverein Hürtgenwald gespendet, damit die Gedenkstätte weiter gepflegt werden kann. Und aus Dankbarkeit dafür, dass es Menschen im Hürtgenwald gibt, die die Erinnerung an Robert Cahow lebendig halten.

Die Spur von Robert Cahow, dem ältesten von acht Brüdern – Douglas ist der jüngste und einzige noch lebende – verliert sich im Dezember 1944 auf dem Peterberg bei Raffelsbrand, in der Nähe des heutigen Abzweigs der Dürener Straße in



Die Gedenkstätte Robert Cahow am Ochsenkopf in der Nähe von Raffelsbrand.

FOTO: JANSEN

Richtung Simmerath-Rollesbroich von der Bundesstraße 399. Erst 56 Jahre später werden seine sterblichen Überreste durch Zufall gefunden. JPAC, eine Sondereinheit der US-Truppen mit der Funktion, gefallene Soldaten nach Hause zu holen, barg Cahows Gebeine. „Als im Jahre 2000 zufällig die Gebeine eines Soldaten aus dem 2. Weltkrieg am Peterberg gefunden wurden, waren sich die amerikanischen Ärzte und Forensiker, welche die Exhumierung vornahmen, schon früh sicher, dass es sich bei diesem Fall um Robert Cahow handelt. Seine markante Körpergröße ließ fast keine weiteren Vermutungen zu“, berichtet Albert Trostorf vom Geschichtsverein Hürtgenwald und vom Museum in Vossenack.

Das deckt sich mit den Erkenntnissen von Rolf Golke, einem der Fremdenführer, der geschichtsinteressierte Besucher durch den Hürtgenwald zu den Orten des Krieges führt. „Cahow war gut zwei Meter groß. Es gab nur einem Mann von dieser Statur, der seit den Kämpfen im Dezember am Peterberg als vermisst galt.“ Ein DNA-Abgleich mit anderen Familienmitgliedern bestätigte die frühe Vermutung. Nach 56 Jahren galt Robert Cahow nicht mehr als vermisst, sondern als gefallen.

Verhängnisvolle Sprengfalle

Zum Verhängnis geworden war ihm mutmaßlich eine Sprengfalle. Laut Golke, der neben Fremdenführ-

er Mario Crämer die Gedenkstätte regelmäßig besucht, sie säubert und aufräumt und mit brennenden Kerzen ausstattet, habe Cahow als Angehöriger der 78. Infantry Division an einem Angriff auf den deutschen Bunker 111 teilgenommen. Die Amerikaner mussten sich mutmaßlich zurückziehen. Robert Cahow hat, so die ungefähre Kenntnislage, im Anschluss geholfen, die Verwundeten zu retten. Dabei verlor er sein Leben.

Nachdem sein Leichnam identifiziert und in der Heimat mit militärischen Ehren bestattet worden war, beschloss seine Familie aus Dankbarkeit, die Gedenktafel zu errichten, die am Rand des Ochsenkopfs steht, einige Meter unterhalb der Gedenkstätte.



Robert Cahows Bruder Douglas und Angehörige der Familie besuchten die Gedenkstätte an das gefallene Familienmitglied vor zwei Jahren.

FOTO: GESCHICHTSVEREIN

KURZ NOTIERT

Wodka-Flasche kommt Dieb teuer zu stehen

ALDENHOVEN Ein 17-jähriger Aldenhovener hat sich am Freitagnachmittag ein Strafverfahren wegen räuberischen Diebstahls und Körperverletzung eingehandelt. Das meldet die Polizei am Sonntag. Demnach soll er gegen 14.40 Uhr versucht haben, eine Flasche Wodka aus einem Verbrauchermarkt zu stehlen. Die Kasse hatte er bereits passiert, als er von zwei Ladendetektiven angesprochen wurde. Er widersetzte sich, schubste einen der Detektive und rannte davon, wurde aber von einem Zeugen festgehalten. Die Flasche ging bei dem Gerangel zu Bruch. Der Detektive, der durch den Ladendieb zu Fall gebracht worden war, musste zur Behandlung einer Fußverletzung ins Krankenhaus.

Der zweite Detektiv erlitt leichte Verletzungen. Wie der Tatverdächtige einräumte, sollte das Diebesgut eigentlich ein Geschenk für jemand anderen sein. Nachdem er erwischt worden war, habe ihn die Panik überkommen, so der 17-Jährige, der später von seinen Erziehungsberechtigten auf der Polizeiwache abgeholt wurde, heißt es im Bericht der Ordnungshüter.

Gottesdienste in St.-Franziskus-Gemeinde

DÜREN Die Gemeinschaft der Gemeinde (GdG) St. Franziskus Düren-Nord veranstaltet im Zuge ihrer Initiative „Rückenwind“ am 18. und 20. Februar zwei musikalische Gottesdienste. Das Thema der Feiern lautet aus aktuellem Anlass „Zweifel und Glaube – was uns hilft, den Glauben nicht zu verlieren“, wie die GdG informiert.

Der erste Gottesdienst findet am Freitag, 18. Februar, um 18.30 Uhr in der St. Arnold-Kirche in Arnoldsweiler statt. Danach folgt am Sonntag, 20. Februar, um 11 Uhr in der St. Mariä Himmelfahrt, Indestraße 10 in Mariaweiler, der zweite Gottesdienst der Reihe. Das Thema Glaube soll angesichts der aktuellen Ereignisse in der katholischen Kirche betrachtet werden. Interessierte aller Glaubensrichtungen sind eingeladen.

Halteverbotschilder in Niederzier geklaut

NIEDERZIER Drei junge Männer aus Niederzier sind der Polizei in der Nacht zum Samstag aufgefallen, weil sie zwei Halteverbotschilder im Schlepptau hatten. Das melden die Ordnungshüter. Demnach habe die Streife die drei 18 bis 20 Jahre alten Niederzierer gegen 1.20 Uhr angetroffen. Sie waren alkoholisiert und trugen die Verkehrsschilder mit sich. Die Folge sind Strafanzeigen und ein laufendes Ermittlungsverfahren. (red/pol)

33 Autos in Düren zerkratzt

Zwei neunjährige Jungen richten am Samstag in Mariaweiler großen Schaden an.

DÜREN Am Samstagabend haben zwei neunjährige Kinder in Düren im Stadtteil Mariaweiler eine teure Spur hinterlassen. Sie zerkratzen nach Angaben der Polizei von Sonntagmorgen aus Langeweile mehr als 30 geparkte Autos, ritzten Muster und Wellenlinien ein.

Kurz vor 19 Uhr hatte eine aufmerksame Zeugin das sinnfreie Treiben der beiden neun Jahre alten Jungen im Mariaweiler Blumenviertel beobachtet und die Polizei hinzugerufen. Die schnell hinzugeeilten Be-

amten trafen dann die beiden Verursacher noch vor Ort an.

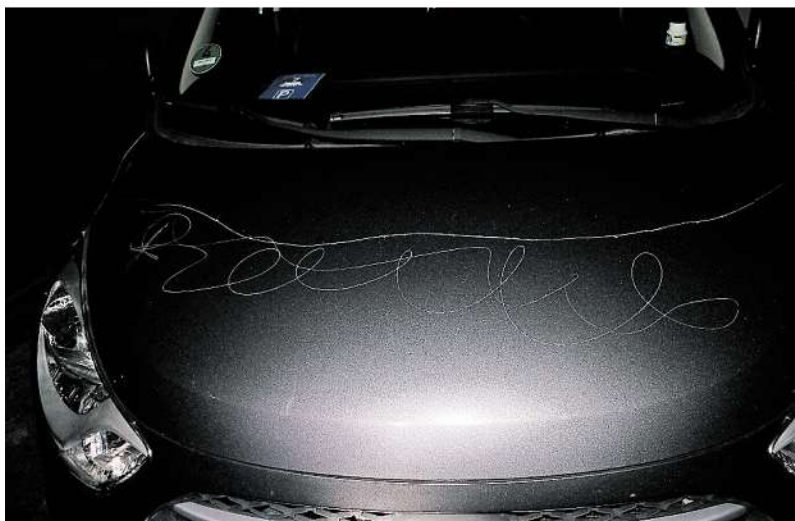
Diese hatten mit Steinen an mindestens 33 auf der Krokusstraße, Dahlienstraße und Tulpenstraße geparkten Fahrzeugen einen in die Tausende Euro gehenden Schaden verursacht.

Gesamtschaden noch unklar

Wie hoch der Schaden tatsächlich ist, muss noch ermittelt werden. Er dürfte aber nach Schätzungen der

Polizei fünfstellig sein. Die Beamten sind zwar nach Angaben der Leitstelle die gesamten Straßenzüge des Viertels aufmerksam abgegangen, um die Zahl der Geschädigten zu ermitteln. Dennoch rechnet die Polizei damit, dass sich der ein oder andere Autobesitzer noch meldet, der Schäden an seinem Auto feststellt.

Die Kinder wurden durch die Polizei in die Obhut der Erziehungsbe berechtigten übergeben. Die Regelung der Schäden ist eine privatrechtliche Angelegenheit.



Mit Steinen haben zwei Kinder in Mariaweiler Motorhauben zerkratzt und mehr als 30 Autos beschädigt.

FOTO: POLIZEI DÜREN

Ordensverleihung WIDER DEN TIERISCHEN ERNST 2022

IRIS BERBEN 2022

Fernseübertragung am Montag, den 14. Februar 2022, um 20.15 Uhr in der ARD

AKV

Wir danken unseren Sponsoren:

Aachener Bank

APAG

BABÖR

THEOP. BERGS

Bitburger

eurogress

FACTUR

Fendel & Köchen

FLEISCHHAUER

HIT

IT4REAL

JOP

LAMBERTZ

Lindt

MALLORDA

NetAachen

PHOTO PHOENIX

Porsche Zentrum Aachen

QUAKERS

regio it

Schumacher

STAWAG

TAKTINGER

V.M.

WWM

TIMEPARTNER

ZENTIS

www.akv.de